

schaftlichen Arbeit. Sie ist eine wichtige Bedingung für die Erweiterung der Produktion und die weitere Erhöhung des materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen. Sie zeigt, wie der Betrieb mit den ihm vom Staat anvertrauten Fonds wirtschaftet, wie er aus den Erlösen seiner Erzeugnisse den Aufwand für die Produktion ersetzt und ein Reineinkommen erzielt, mit dem die zentralen, kombinatlichen und betrieblichen Fonds gespeist, d. h. die Verpflichtungen gegenüber dem sozialistischen Staat erfüllt und der Reproduktionsprozeß der Wirtschaftseinheit entsprechend den Bedingungen der intensiv erweiterten Reproduktion finanziert werden. Strenge Sparsamkeit und hohe Wirtschaftlichkeit sind die wichtigste Bedingung für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Hebung des Volkswohlstandes. Der Gewinn ist die entscheidende Quelle für die weitere schrittweise Verbesserung der kulturellen und sozialen Leistungen für die Arbeiterklasse und alle Werktätigen, die Durchführung der intensiv erweiterten Reproduktion in der gesamten Volkswirtschaft und die Finanzierung der notwendigen Ausgaben des sozialistischen Staates, einschließlich der Mittel für die Landesverteidigung. Der sozialistische Gesellschaft ist es deshalb nicht gleichgültig, wie hoch der Gewinn ist und wie er vergrößert wird. Die Erhöhung des Gewinns muß den gesellschaftlichen Interessen entsprechen. Die R. einer Wirtschaftseinheit ist gegeben, wenn die eigenen Einnahmen (Umsatzerlöse) größer sind als die Ausgaben (Selbstkosten). Die R. wird mit Hilfe der R.srate gemessen. Je nach der geforderten Aussage werden verschiedene R.sraten angewendet. Die *fondsbezogene R.srate*

$$R^f = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Produktionsfonds}}$$

ist besonders geeignet, den Ausnut-

zungsgrad der eingesetzten Fonds zu messen, während die *selbstkostenbezogene R.srate*

$$R^s = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Selbstkosten}}$$

den Nutzeffekt der aufgewendeten gesellschaftlichen Arbeit zum Ausdruck bringt.

Reproduktion: Prozeß der steti- gen Erneuerung und Erweiterung der gesellschaftlichen —*■ *Produktion*, der Arbeitskräfte, der Bevölkerung, der Produktionsverhältnisse und des Volksvermögens (—* *Nationalreichtum*) ; die R. ist für die Existenz und Entwicklung der menschlichen Gesellschaft objektiv notwendig. Der R.sprozeß umfaßt die Phasen: *Produktion*, —*■ *Distribution*, —<• *Zirkulation* und —>• *Konsumtion*. Er vollzieht sich stofflich und wertmäßig. Man unterscheidet methodologisch die einfache R. und die erweiterte R. Die *einfache R.* ist die Erneuerung und periodische Wiederholung des Produktionsprozesses in gleichem Umfang wie bisher, wobei die produzierten Erzeugnisse lediglich die verbrauchten ersetzen. Sie würde unvermeidlich zum Stillstand der gesellschaftlichen Entwicklung führen. *Erweiterte R.* ist Wiederholung und Fortsetzung des Produktionsprozesses in größerem Umfang als bisher. Es werden mehr und bessere Produktionsmittel und Konsumgüter erzeugt als zuvor. Die erweiterte R. ist Grundlage für jede ökonomische und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Jeder gesellschaftliche Produktionsprozeß ist gleichzeitig R.sprozeß, da er die Bedingungen für die folgenden Produktionsprozesse schafft. Wie der Produktionsprozeß besitzt auch der R.sprozeß eine gesellschaftliche Seite, die die jeweils herrschenden Produktionsverhältnisse widerspiegelt. Es werden nicht nur die sachlichen Produktionsbedingungen reproduziert, sondern auch die —<■ *Produktionsverhältnisse*. So reproduziert sich im Kapi-